

5. 11. 2022

## Die letzten Zeugen

**POGROMGEDENKEN** Birgit Mair spricht am 9. November im Gemeindehaus St. Andreas.

**WEISSENBURG** - Anlässlich des Erinnerns an die Pogromnacht vom 9. November 1938 veranstaltet das Landkreisbündnis gegen Rechts Weissenburg-Gunzenhausen mit Unterstützung der Arbeiterwohlfahrt (Awo) und dem Evangelischen Bildungswerk Jura-Altmühltal-Hahnenkamm e. V. eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit der Sozialwissenschaftlerin Birgit Mair. Sie findet am Mittwoch, 9. November, um 19 Uhr im Gemeindehaus St. Andreas ab 19 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom Weissenburger Gospelchor.

Im ersten Teil ihres Vortrags wird Mair anhand einer bilderreichen Powerpoint-Präsentation einen Einblick in ihre langjährige Arbeit mit Holocaust-Überlebenden vermitteln. Dabei wird sie unter anderem auf das Leben von Charlotte Knobloch eingehen, welche die NS-Zeit im Landkreis Ansbach mithilfe anderer unter falschem Namen überlebte.

Im Anschluss daran wird sie erläutern, wie sich das Leben nach 1945 im Land der Täter für Angehörige der jüdischen Minderheit gestaltete und welche Folgen institutioneller Rassismus für die hier lebenden Sinti und Roma hatte.

Im zweiten Teil wird die Diplom-Sozialwirtin auf den erstarkenden Antisemitismus infolge der Coronapandemie eingehen. „Hierbei wird sie den antisemitischen Terror in Halle thematisieren und die Gefährlichkeit der sich verstetigenden Verharmlosung von NS-Verbrechen innerhalb der sogenannten Querdenkerszene beleuchten“, heißt es in einer Ankündigung des Landkreisbündnisses gegen Rechts. Im Anschluss daran

besteht die Möglichkeit für Fragen aus dem Publikum.

Birgit Mair ist Mitbegründerin des Nürnberger Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung e.V. (ISFBB) und Co-Autorin der internationalen Studie zu NS-Zwangsarbeit „Hitlers Sklaven“ („Hitlers Slaves“). Sie verfasste mehrere Publikationen über Holocaust-Überlebende sowie extrem rechte Bewegungen. Sie konzipierte die bundesweit beachtete Ausstellung „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“ und führte mehr als 400 Zeitzeugengespräche mit Holocaust-Überlebenden durch.

Im Moment arbeitet sie an der erweiterten Neuauflage ihres Buches „Die letzten Zeug\*innen“. Für ihr

Engagement gegen Rechts wurde die 55-Jährige dieses Jahr mit der Karl-Bröger-Medaille ausgezeichnet.

Die Veranstalter behalten sich gemäß dem bayerischen Versammlungsgesetz vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Organisationen angehören, der extremen rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische oder nationalistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren. wt

### INFO

Weitere Infos finden sich im Internet unter [www.isfbb.de](http://www.isfbb.de), [www.die-letzten-zeugen.de](http://www.die-letzten-zeugen.de) und [www.opfer-des-nsu.de](http://www.opfer-des-nsu.de)



Foto: ISFBB

Sie spricht bei der Veranstaltung zum Pogromgedenken am Mittwoch, 9. November, in Weissenburg: Diplom-Sozialwirtin Birgit Mair.